

Einkommensmessung in international vergleichenden Umfragen

Warner, Uwe; Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H. P.

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Warner, U., & Hoffmeyer-Zlotnik, J. H. P. (2008). Einkommensmessung in international vergleichenden Umfragen. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 4006-4017). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-155208>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Einkommensmessung in international vergleichenden Umfragen

Uwe Warner und Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik

Nachfolgend werden Stärken und Schwächen der Einkommensabfrage in international vergleichenden empirischen Studien mit Hilfe eines über die teilnehmenden Länder harmonisierten Fragebogens diskutiert. Wir zeigen den Einfluss von nationalen Besonderheiten der Sozialordnung, der Wirtschaftsordnung und der nationalen Steuergesetzgebungen auf das Antwortverhalten des Befragten und die Einkommensmessung.

Der European Social Survey misst das gesamte Nettohaushaltseinkommen mit einem einfachen Umfrageinstrument. Wir vergleichen die Resultate dieser Umfrage mit der komplexen Einkommensmessung des European Community Household Panels, das ein umfangreiches und detailliertes Feldinstrument benutzt. Zur Erhebung international vergleichender Umfragedaten über das Nettohaushaltseinkommen schlagen wir ein Instrument vor, das die nationalen Besonderheiten in den jeweiligen Einkommensstrukturen und den nationalen Gewohnheiten berücksichtigt und so vergleichende Daten der Sozialforschung bereitstellt.

Eine ausführliche Version dieses Beitrags, die auch die Tabellen und statistischen Auswertungen enthält, wurde als Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik and Uwe Warner 2006 veröffentlicht.¹

Messinstrumente und Daten für den internationalen Vergleich von Haushaltseinkommen

In den sozialwissenschaftlichen Umfragen ist das Einkommen ein sozio-ökonomischer Indikator für soziale Stellung und Schichtung, der in der Ungleichheitsforschung als erklärende Variable benutzt wird. Die Kenntnisse der Größenklassen des Nettohaushaltseinkommens sind in den meisten Fällen der vergleichenden Sozialstrukturanalysen ausreichend. Dennoch werden verschiedene Fragen für verschie-

¹ <http://mrvar.fdv.uni-lj.si/pub/mz/mz3.1/hoffmeyer.pdf> (9.09.2006).

dene Subpopulationen der Befragtenbevölkerung formuliert und unterschiedliche Einkommensressourcen abgefragt. Zum Beispiel werden die Haushalte von Selbstständigen mit einer angepassten Frageformulierung erfasst. Die Reduktion der Antwortverweigerungen auf die sensible, offen gestellte Einkommensfrage gelingt oftmals durch die Vorgabe von Antwortkategorien, bei denen Buchstaben die Einkommensklassen repräsentieren.

Im Folgenden wird die Frage zum gesamten Nettohaushaltseinkommen des European Social Surveys der Einkommensmessung im European Community Household Panel gegenübergestellt.

Der European Social Survey (ESS)² stellt zwei Fragen zum Haushaltseinkommen: die Haupteinkommensquelle und die Einkommenskategorie. Der zufällig ausgewählten Zielperson dieser pan-europäischen Umfrage stellt das Erhebungsinstrument keine ausführliche Beantwortungsvorgabe und Frageerklärung zur Verfügung. Der Befragte bleibt im Unklaren, welche Einkommendetails er für welche Personen des Haushalts aufsummieren soll, und er erhält keinerlei Unterstützung, sich der Vielzahl möglicher Gelder, die dem Haushalt zufließen, zu erinnern.

Da der Interviewpartner unter den 16-jährigen und älteren Mitglieder eines Haushalts zufällig ausgewählt wird und nur diese Auswahlperson befragt wird, variiert der Kenntnisstand des Befragten zur finanziellen Situation des gesamten Haushalts.

Im European Community Household Panel (ECHP)³ werden alle national möglichen Einkommen eines Haushaltes und all seiner einzelnen Haushaltsmitglieder (15 Jahre und älter) erfasst. Das Feldinstrument – als Personenfragebogen gestaltet – nennt alle Quellen für Geldeinkommen, sodass der Befragte in die Lage versetzt wird, sich an alle individuell zutreffenden Einkommensarten während des Interviews zu erinnern und diese zu benennen. 34 Einkommensarten werden nach dem Ursprung der Zahlungen im Personenbogen abgefragt. Der Berichtszeitraum für die Einkommensangabe ist monatlich für alle zwölf Monate des gesamten Kalenderjahres, welches dem Interviewzeitraum voran geht.

Jeder Befragte wird, solange er zum beobachteten Panelhaushalt gehört, zu seinem Einkommen ausführlichst interviewt. Damit erhält der Interviewte während der Befragungsinteraktion einen Expertenstatus über seine monetäre Situation.

Ein Haushaltsfragebogen richtet sich an eine Referenzperson des Haushalts, von der angenommen wird, dass diese verlässlich über die Zahlungen direkt an den

2 Österreich, Belgien, Schweiz, Tschechische Republik, Deutschland, Dänemark, Spanien, Finnland, Vereinigtes Königreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Slowenien. Vgl. www.europeansocialsurvey.org (19.10.2005).

3 Dänemark, Niederlande, Belgien, Frankreich, Irland, Italien, Griechenland, Spanien, Portugal, Österreich, Finnland, Deutschland, Luxemburg, Vereinigtes Königreich. Vgl. http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/echpanel/library?l=/user_db&vm=detailed&sb=Title (19.10.2005).

Haushalt berichten kann. In der Regel ist dies dasjenige Haushaltsmitglied, das für die finanziellen Belange der Wohnung zuständig ist oder der Haupteinkommensbezieher, da er über den Kenntnisstand und Informationsgrad verfügt, der notwendig ist, um diese Fragen zu beantworten. Der Haushaltsfragebogen umfasst 19 Einkommensarten, die direkt an den Haushalt per se bezahlt werden.

Hier wird die achte Welle dieses Panels benutzt. Der akademischen Forschung ist die als »user data base« aufbereitete Version der Daten zugänglich. Sie wurde im April 2004 von dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft veröffentlicht.

Die Frageformulierung des ESS zur Haupteinkommensquelle des Befragtenhaushalts lautet:

»F29 CARD 55 Please consider the income of all household members and any income which may be received by the household as a whole. What is the main source of income in your household? Please use this card.« (ESS Document 01/08/2002: 46)

Die Antwortvorgaben listen sieben Einkommensarten:

»Wages or salaries, Income from self-employment or farming, Pensions, Unemployment/redundancy benefit, Any other social benefits or grants, Income from investment, savings, insurance or property, Income from other sources.« (ESS document showcards_30-07-02rtf.rtf, CARD 55)

Anschließend wird die Frage nach der Einkommenshöhe gestellt:

»F30 CARD 56 Using this card, if you add up the income from all sources, which letter describes your household's total net income? If you don't know the exact figure, please give an estimate. Use the part of the card that you know best: weekly, monthly or annual income.« (ESS Document 01/08/2002: 47)

Um Antwortverweigerung durch den Befragten so gering wie möglich zu halten, wählt der ESS die Strategie der »verdeckten« Antwort. Die Kategorien der Einkommensbeträge werden durch zufällige Buchstabenkodes repräsentiert:

CARD 56

YOUR <u>HOUSEHOLD</u> INCOME				
	Approximate WEEKLY	Approximate MONTHLY	Approximate ANNUAL	
J	Less than €40	Less than €50	Less than €1800	J
R	€40 to under €70	€150 to under €300	€1800 to under €3600	R
C	€70 to under €120	€300 to under €500	€3600 to under €6000	C
M	€120 to under €230	€500 to under €1000	€6000 to under €12000	M
F	€230 to under €350	€1000 to under €1500	€12000 to under €18000	F
S	€350 to under €460	€1500 to under €2000	€18000 to under €24000	S
K	€460 to under €580	€2000 to under €2500	€24000 to under €30000	K
P	€580 to under €690	€2500 to under €3000	€30000 to under €36000	P
D	€690 to under €1150	€3000 to under €5000	€36000 to under €60000	D
H	€1150 to under €1730	€5000 to under €7500	€60000 to under €90000	H
U	€1730 to under €2310	€7500 to under €10000	€90000 to under €120000	U
N	€2310 or more	€10000 or more	€120000 or more	N

Tabelle 1: F30 CARD56: Household Income (ESS Document 01/08/2002: 47)

Des weiteren findet sich in der Projektbeschreibung ein Hinweis an die Interviewer, aber nicht an den Interviewten:

»At HINCTNT you should obtain the total net income of the household from all sources, that is, after tax. Income includes not only earnings but state benefits, occupational and other pensions, unearned income such as interest from savings, rent, etc. We want figures after deductions of income tax, national insurance, contributory pension payments and so on. The questions refer to current level of income or earnings or, if that is convenient, to the nearest tax or other period for which the respondent is able to answer. The respondent is given a showcard that enables them to choose between their weekly, monthly or annual income, whichever they find easiest. They will then give you the letter that corresponds to the appropriate amount. This system is designed to reassure the respondent about the confidentiality of the information they are giving.« (ESS Document 15/07/2002: 21)

Das ECHP misst Einkommen mit einem 16 Seiten langen Absatz im Personenfragebogen, der allen 15 Jahre und älteren Haushaltsmitgliedern vorgelegt wird. Im Personenfragebogen werden sieben Hauptquellen zu Einkommen (as an employee, self-employment, income and benefits from sources other than work, pensions, private transfer, capital und reimbursement) erfragt, die jeweils unterteilt sind und insgesamt 25 Einkommensarten messen (vgl.: European Commission/Eurostat, 2000 DOCPAN 159/00, zitiert nach Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 2006: 296).

Während des Interviews wird ein Haushaltsmitglied, das als Referenzperson für den Gesamthaushalt angesehen wird, zu Zahlungen an den Haushalt befragt. Im Haushaltsfragebogen sind fünf Seiten für Haushaltseinkommen reserviert.

Bisher nicht genannte Einkommensbezüge, die im Allgemeinen keiner Person, sondern dem Haushalt als Ganzes zugewiesen sind, werden durch die Befragung der Referenzperson erfasst. Es werden abgefragt: social assistance payment, Non-cash assistance from the welfare office, Income from renting property, Inherit of property or capital, a gift or lottery winnings (European Commission/Eurostat, 2000 DOCPAN 159/00: 25–27).

Diese umfangreiche und detaillierte Abfrage der Einkommenssituation des Haushaltes und seiner Mitglieder erlaubt es, die Daten des europäischen Haushaltspanels als Bezugsgröße für die Messung des gesamten Nettohaushaltseinkommens im European Social Survey zu nutzen.

Die Qualität der Einkommensabfrage

In vorangegangenen Publikationen wurde aufgezeigt, dass die dem Interview zu Grunde liegende Haushaltsdefinition, die damit zusammenhängende Haushaltsgröße, der Kenntnisstand der Zielperson über die finanzielle Lage des Gesamthaushaltes und jedes Haushaltsmitgliedes, die Haupteinkommensquelle des Haushaltes und die Zusammensetzung des Haushaltseinkommens die Güte der Antwort beeinflussen (Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 1998, 2006).

Der Einfluss der Haushaltsgröße

Die Definition des Haushalts bedingt die Haushaltsgröße, da sie bestimmt, welche Personen als Haushaltsmitglieder angesehen werden, und letztendlich vorgibt, wessen Einkommen zum Nettobetrag des Gesamthaushaltes addiert werden soll. In der ländervergleichenden Umfrageforschung ist es sichtbar, dass sich von Land zu Land die Haushaltsdefinitionen, die in Surveys angewandt werden und länderspezifisch üblich sind, unterscheiden.

Da sowohl im ESS als auch im ECHP den Befragten die Haushaltskonzepte, auf denen die Studien aufbauen, verborgen bleiben, legen Antwortende während der Interviews das je eigene Verständnis von Haushalt den Antworten zu Grunde. Für den Vergleich beider Befragungen innerhalb eines Landes kann angenommen werden, dass das landesübliche Haushaltskonzept in den Antworten zum Tragen kommt (Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 2006: Tabelle 8). Die Haushaltsgröße, gemessen als die Anzahl der Personen, die im Haushalt leben, kann zwischen den beiden Surveys verglichen werden.

In Deutschland und Italien werden hohe Einkommen von größeren Haushalten erzielt, kleinere Haushalte sind in den unteren Nettohaushaltseinkommenskategorien häufiger vertreten. Die Einkommensverteilungen nach Haushaltsgröße unterscheiden sich zwischen ESS und ECHP geringfügig.

In Luxemburg wird ein Unterschied zwischen ESS und dem Haushaltspanel sichtbar. In der achten Welle des Luxemburgischen ECHPs sind große Haushalte in den unteren Einkommensbereichen bis zur fünften Kategorie (18.000 Euro) sehr selten vertreten. Hingegen weist das ESS einen beachtlichen Anteil großer Haushalte in diesen Einkommensklassen aus.

Die Gesamtansicht des ECHPs zeigt einen Zusammenhang zwischen Einkommenskategorien und Haushaltsgröße, wobei in Deutschland und Luxemburg beinahe keine mitgliederstarken Haushalte in den unteren Einkommensbereichen zu finden sind. Dies kann als Hinweis gewertet werden, dass in ländervergleichender Absicht die Einkommensmessung des ESS Fragebogens nicht verlässlich ist.

Der Kenntnisstand der Zielperson über die finanzielle Lage des Gesamthaushaltes

Der zufällig ausgewählte Interviewpartner im ESS kann eine enge oder weite Familienbeziehung zum Haupteinkommensbezieher des Haushaltseinkommens haben. Im Falle einer engen Beziehung kann davon ausgegangen werden, dass die Antwortperson über genauere Informationen über die finanzielle Lage des gesamten Haushaltes verfügt. Ist die Zielperson des Interviews diejenige, welche das Haupteinkommen des Haushaltes erzielt oder dessen Partner (ob verheiratet oder nicht), kann man davon ausgehen, dass es sich um eine enge Beziehung handelt. Ist der Interviewpartner Kind, Elternteil oder in anderem Verwandtschaftsverhältnis zum Bezieher des Hauptanteils am gesamten Nettohaushaltseinkommen, dann ist die Familienbeziehung als weit zu betrachten und der Kenntnisstand über die ökonomische Situation des Haushalts ist weniger genau.

Daher ist zu erwarten, dass Antworten zur Einkommensfrage des ESS von Haushaltsmitgliedern, die enge Beziehungen zum Haupteinkommensbezieher unterhalten, verlässlichere Informationen liefern als Antworten von Personen, die weiter vom ökonomischen Zentrum des Haushalts entfernt sind.

In Deutschland und Luxemburg sind junge Auskunft gebende Personen (15- bis 24-jährige) weiter vom ökonomischen Zentrum des Haushalts entfernt. Ein großer Anteil weiter entfernter Befragter findet sich in Italien auch in der Altersgruppe der 25 bis 35 Jahre alten Befragten. Im Vereinigten Königreich ist die größte Gruppe der Befragten mit weiteren Beziehungen zum Hauptverdiener in der ältesten Altersgruppe (vgl. Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 2006: Tabellen 9 und 10).

Der Gesamteindruck ist, dass in allen Ländern Personen, die antworten und nicht im Zentrum des wirtschaftlichen Geschehens des Haushaltes stehen, eine oder zwei Einkommenskategorien tiefer angeben als die Haupteinkommensbezieher und ihre Partner. Diese Interviewten unterschätzen systematisch das gesamte Nettohaushaltseinkommen ihres Haushalts, da der Kenntnisstand dieser Personen über die ökonomische Situation ihres Haushaltes abnimmt.

Die Haupteinkommensquelle des Haushaltes

Eine weitere Ursache der Unsicherheit bei der Einkommensmessung in Umfragen ist die Art des Einkommenshauptbestandteiles des Haushaltes, in dem der Befragte lebt (vgl. Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 2006: Tabelle 11). Einkommen aus Erwerbstätigkeit, wie Gehalt und Lohn, des Interviewten und der Mitglieder seines Haushaltes sind noch recht einfach zu erfassen, da diese regelmäßig und wiederkehrend im Budget des betreffenden Haushaltes auftreten. Dies gilt auch, wenn regelmäßige Lohnersatzleistungen, wie Altersruhegelder und Arbeitslosenbezüge, die hauptsächliche Einkommensquelle des Haushaltes ist. Sozialbezüge, Einkommen aus Investitionen, aus Sparguthaben und Kapitalanlagen, aus Eigentum und andere Einkommensquellen sind zu den periodischen und planmäßigen Einkommen hinzu zu addieren.

Mit der Anzahl der Einkommensquellen, über die ein Haushalt verfügt, steigt die Komplexität der Antwort zu der Einkommensfrage (vgl. Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 2006: Tabelle 12). Nicht nur dass die einzelnen Positionen aller Haushaltsmitglieder und aller Einkommensarten aufaddiert werden müssen, sondern auch dass diese während der Interviewsituation erst erinnert werden müssen, stellt eine Belastung des Interviewten dar.

Beide Surveys zeigen in den Ländern jeweils die gleichen Muster der Haupteinkommensquellen. In Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Italien und Luxemburg ist die am häufigsten genannte Einnahme des Haushaltes das Einkommen aus nicht selbstständiger Erwerbstätigkeit gefolgt von Altersruhegeldern. Beide Hauptquellen der Einkommen decken 80 bis 90 Prozent der befragten Haushalte ab.

In Italien ist auffällig, dass im ESS 23,5 Prozent der Befragten angeben, die Haupteinnahmen kämen aus Pensionen; das ECHP berichtet dagegen von 30,2 Prozent.

Für Deutschland fällt in beiden Umfragen der hohe Anteil von Haushalten mit Arbeitslosenbezügen als Haupteinnahme auf.

Im Vereinigten Königreich werden – im ECHP mit 9,8 Prozent und im ESS mit 8,1 Prozent – häufig Sozialtransfers als des Haushalts wichtigster Einkommensbezug genannt.

Jedoch zeigen Antwortende, die in Haushalten mit Löhnen, Gehalt und Pensionen als Haupteinnahmequelle leben, im ESS und im ECHP ähnliches Antwortverhalten.

Betrachtet man Interviewte, die in Haushalten mit »social benefits« als Hauptquelle der Einkommen angeben, fallen die geringen absoluten Nennungen im ESS auf; die Auszählungen des ECHPs lassen öftere Angaben erwarten.

Die Zusammensetzung des Haushaltseinkommens

Im ECHP wird jedes Haushaltsmitglied 15 Jahre und älter gebeten, diese monetären Fragen zu beantworten. Die meisten Interviewpersonen müssen in diesem Moment fünf oder sechs Einkommensarten und -beträge erinnern und nennen.

63 Prozent der Italiener im ECHP haben Einkommen aus drei bis sechs Quellen anzugeben; der größte Anteil in Italien liegt bei sechs Einkommensquellen. In Deutschland werden sechs bis elf Bezugsquellen genannt. 72 Prozent der befragten Personen müssen eine solch komplexe Einkommenskomposition während des persönlichen Interviews meistern.

Im Vereinigten Königreich sind fünf bis neun Einkommensarten üblich.

Die meisten Luxemburger haben bis zu fünf Einkommen aufzuaddieren (vgl. Hoffmeyer-Zlotnik/Warner 2006: Tabelle 15).

Ein Vorschlag zur Einkommensabfrage in Umfragen

Angeleitet durch die Vorschläge der Canberra Expertengruppe zur Haushaltseinkommensstatistik (Expert Group on Household Income Statistics, The Canberra Group 2001) beginnt unser Entwurf mit einer Liste möglicher Einkommensquellen. Dadurch erreichen wir, dass der Antwortende sich aller finanzieller Quellen und aller Haushaltsmitglieder, welche Einkommen erzielen, erinnert.

Frage 1:

Please consider the income of every member of the household and any income which may be received by the household as a whole. What are the sources of income in your household? Please tick *all* applicable.

ALL INCOME SOURCES OF YOUR HOUSEHOLD
Employee income, including bonuses (e.g. vacation or Christmas), tips, extra payments (from e.g. overtime and shift work), profit sharing
Income from self-employment or farming, also free-lance work
Pensions, including old age and widow's pensions, retirement
Unemployment/redundancy benefits, including benefits related to training and sickness allowances
Rentals and Property income
Current public transfers received, social benefits and grants including child and family allowances, universal and/or means-tested social assistance and orphan's pensions, educational grants
Regular private transfers from persons outside your own household including alimony
Income from other sources including reimbursements from taxes and insurances, lottery winnings

Die zweite Frage mißt den kategorialen Einkommensbetrag. Die Antwortvorgaben sind in unserem Falle der nationalen Einkommenssituation angepasst und wir schlagen drei Kategoriensysteme vor, die jeweils als länderspezifische showcard dem Antwortenden vorgelegt wird und ihm die Möglichkeit gibt, mit Wochen-, Monats- oder Jahreseinkommen zu antworten.

Frage 2:

If you add up the income from all sources and all household members (from the target population), which letter describes your household's total net income? Net is after deduction of national taxes and after deduction of compulsory contributions to the national social security. If you don't know the exact figure, please give an estimate. Use the part of the card that you know best: weekly, monthly or annual income.

Länder wie Italien und Portugal Länder wie Deutschland und das Vereinigte Königreich Länder wie Luxemburg

Less than 2.500 €		
2.500 to under 5.000 €	Less than 5.000 €	
5.000 to under 7.500 €		
7.500 to under 10.000 €		
	5.000 to under 10.000 €	Less than 10.000 €
10.000 to under 12.500 €		
12.500 to under 15.000 €		
	10.000 to under 15.000 €	10.000 to under 15.000 €
15.000 to under 20.000 €	15.000 to under 20.000 €	15.000 to under 20.000 €
20.000 to under 25.000 €	20.000 to under 25.000 €	20.000 to under 25.000 €
25.000 to under 30.000 €	25.000 to under 30.000 €	25.000 to under 30.000 €
30.000 to under 35.000 €	30.000 to under 35.000 €	30.000 to under 35.000 €
35.000 to under 40.000 €	35.000 to under 40.000 €	35.000 to under 40.000 €
40.000 to under 45.000 €	40.000 to under 45.000 €	40.000 to under 45.000 €

45.000 to under 50.000 €	45.000 to under 50.000 €	45.000 to under 50.000 €
50.000 to under 55.000 €	50.000 to under 55.000 €	50.000 to under 55.000 €
55.000 to under 60.000 €	55.000 to under 60.000 €	55.000 to under 60.000 €
60.000 € and more	60.000 to under 70.000 €	60.000 to under 70.000 €
	70.000 € and more	70.000 to under 80.000 €
		80.000 to under 90.000 €
		90.000 to under 100.000 €
		100.000 to under 110.000 €
		110.000 € and more

Einkommenskategorien für Länder mit unterschiedlichen Einkommensverteilungen. Jahreseinkommen

Die dritte Frage dient dem analysierenden Forscher, nicht nur die Anzahl der Einkommensbezieher festzustellen, die Antworten können auch zu Plausibilitätskontrollen der Einkommenskategorien benutzt werden.

Frage 3:

How many household members contribute to the household's total net income?

Die vierte Frage zielt auf die Haupteinkommensquellen und benutzt die Einkommensstypen aus der ersten Frage, jedoch mit nur einer Antwortmöglichkeit.

Frage 4:

Please consider the income of every member of the household (from the target population) and any income which may be received by the household as a whole. What is the *main* source of income in your household? Only one answer possible.

Da die Stellung des Interviewten zum Haupteinkommensbezieher sich als bedeutsam für die Antwortqualität erwies, schlagen wir als fünfte Frage vor:

Frage 5:

Who is the main income earner of your household?

MAIN INCOME EARNER
Myself
My partner/spouse
Myself and my partner
My father and/or my mother
My child
Other member of the household

Schlussbemerkung

Wir haben einen Vorschlag vorgestellt, der die Messung des Haushaltsnettoeinkommens in international vergleichenden sozialen Umfragen ermöglicht. Dieses Surveyinstrument besteht aus fünf Fragen, deren Antwortkategorien auf die jeweiligen nationalen Einkommenssituationen und -verteilungen angepasst sind. Mit geringem Interviewaufwand für den Befragten und den Interviewer erhalten wir verlässlichere Surveyinformationen, die den Länder vergleichenden Analysen zu Gute kommen, da bereits in der Interviewsituation Einflussfaktoren auf die Messqualität kontrolliert werden. In Hoffmeyer-Zlotnik/Warner (2006: Tabelle 22 und Appendix) haben wir gezeigt, dass in allen Ländern bei dem vorgeschlagenen Kategoriensystem der Einkommen die Population der achten Panelwelle des ECHPs gleichmässiger über die Kategorien verteilt sind als über die Kategorien, die der ESS als Antwortvorgaben benutzt. Innerhalb der von uns vorgeschlagenen Einkommensgruppen ist auch die Variation der ECHP-Einkommen deutlich geringer als in den Kategorien, die der ESS verwendet.

Literatur

- European Commission (1996), *European Community Household Panel (ECHP): Volume 1 – Survey Methodology and Implementation. – Survey Questionnaires*, Luxembourg.
- European Commission (2002), *MISSOC Mutual Information System on Social Protection in the EU Member States and the EEA*, Luxembourg. In: http://europa.eu.int/comm/employment_social/missoc/2002/index_en.htm (19.12.2002).
- European Commission/Eurostat (2003), *ECHP UDB Description of Variables. Data Dictionary, Codebook and Differences between Countries and Waves*. DOC.PAN 166/2003-12, Luxembourg.
- European Commission/Eurostat (2003), *ECHP UDB Construction of variables. From ECHP questions to UDB variables*. DOC.PAN 167/2003-12, Luxembourg.
- European Social Survey (2002), *The European Social Survey. Source Questionnaire (Round 1, 2002)*. ESS Document Date. 01-08-02, in: <http://www.europeansocialsurvey.org/> (19.12.2002).
- European Social Survey (2002), *The European Social Survey. Source Show cards*, in: <http://www.europeansocialsurvey.org/> (01.08.2002).
- European Social Survey (2002), *The European Social Survey. Project Instructions (P-API)*. ESS Document Date. 15-07-02, in: <http://www.europeansocialsurvey.org/> (15.07.2002).
- European Social Survey (2004), *The European Social Survey: Round 1. End of grant report*. July 2004, in: <http://www.europeansocialsurvey.org/> (18.10.2005).
- Expert Group on Household Income Statistics, The Canberra Group (2001): *Final Report and Recommendations*, Ottawa.
- Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P./Warner, Uwe (1998), »Die Messung von Einkommen im nationalen und internationalen Vergleich«, *ZUMA-Nachrichten*, H. 42, S. 30–68.

- Hoffmeyer-Zlotnik, Juergen H.P./Wolf, Christof (Hg.) (2003), *Advances in Cross-National Comparison. A European Working-Book for Demographic and Socio-Economic Variables*, New York.
- Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P./Warner, Uwe (2006), »Methodological Discussion of the Income Measure in the European Social Survey Round 1«, *Metodološki zvezki*, Bd. 3, H. 2.
- Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P./Warner, Uwe (2003), »How to Measure Income«, in: Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P./Wolf, Christof (Hg.), *Advances in Cross-National Comparison. A European Working-Book for Demographic and Socio-Economic Variables*, New York, S. 307–323.